

## 09. Ärztin (Rheumatologie) aus Syrien

### Studium und Weiterbildungen

- Humanmedizin, Universität, Syrien

### Berufserfahrung: 3,5 Jahre

- Assistenzärztin in der Rheumatologie – Krankenhaus, Syrien  
Untersuchung und Diagnose von Patienten, Ausstellung von Rezepten und Verschreibung von Medikamenten, insbesondere biologischer Arzneimittel. Zudem Verabreichung von Medikamenten, Inspektion der Gelenke sowie Untersuchung von Knochen und Organen.  
Zusätzliche Aufgaben: Unterstützung auf der Intensivstation und in der Notfallaufnahme
- Praktikum in der Inneren Medizin – Medizinisches Versorgungszentrum, Syrien  
Aufgaben: Blutdruck und Fieber messen, Medikamente verabreichen, die Anamnese schreiben, Medikamente oder Spritzen geben sowie Blut entnehmen.
- Praktisches Jahr – Krankenhaus, Syrien  
Beobachtung und Hospitation in allen Bereichen des Krankenhauses

**IT-Kenntnisse:** MS Office (Grundkenntnisse)

**Sprachkenntnisse:** Arabisch (Muttersprache), Deutsch (B2), Englisch (Grundkenntnisse)

### Warum möchte ich an der Mentoring-Partnerschaft teilnehmen?

Ich würde mich sehr freuen, wenn mir ein Mentor oder eine Mentorin dabei helfen könnte, einen Praktikumsplatz oder eine Hospitationsmöglichkeit zu finden und mich erfolgreich darauf zu bewerben. Auch ein Minijob oder eine ehrenamtliche Tätigkeit im medizinischen Bereich interessiert mich sehr. Dabei wäre die Unterstützung eines Mentors oder einer Mentorin besonders hilfreich, um etwas Passendes zu finden. Außerdem möchte ich mein Deutsch verbessern und die medizinische Fachsprache üben. Deshalb würde ich mich gerne regelmäßig mit einer Ärztin oder einem Arzt unterhalten. Außerdem, um mich auf meine zukünftige Jobsuche vorzubereiten, möchte ich meinen Lebenslauf verbessern, das Schreiben von Anschreiben lernen und Bewerbungsgespräche üben.

---

Das Projekt Mentoring-Partnerschaft Südostbayern wird im Rahmen des Förderprogramms IQ - Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:

